

Geistlicher Impuls zum Evangelium des 4. Fastensonntags
(Joh 9, 1-41) von Pastor Dr. Rüdiger With

Liebe Gemeinde!

Gott zu schauen, das ist unseren menschlichen Augen nicht möglich. Und doch sind wir für Gott nicht blind. Wenn ein Wort der Heiligen Schrift uns anrührt, wenn wir in der Begegnung mit anderen Menschen beschenkt werden, wenn wir über die Natur staunen und in ihr Gottes Schöpfung erahnen und erfahren, dann können wir etwas erspüren von Gottes Nähe und Liebe in unserem ganz persönlichen Leben. Unser Evangelium heute ist eine dramatische Glaubengeschichte: In der Begegnung mit Jesus Christus dürfen wir uns heilen lassen von aller Blindheit in unserem Leben Gott gegenüber. Wir sollen im Dialog mit Jesus Christus seinen göttlichen Anspruch erfassen. Es gibt in der Philosophiegeschichte das Höhlengleichnis des Platon: Hinter aller erfahrbaren Wirklichkeit existiert eine größere. Christlich gesprochen: Es gilt, sich von Jesus selbst von aller Blindheit ihm – und damit immer auch allen Menschen gegenüber – heilen zu lassen. Wir Christinnen und Christen sind Berufene, als sehende Menschen in dieser Welt zu leben und zu handeln!

Ihnen einen gesegneten Sonntag!

Ihr Dr. Rüdiger With, Pastor

Pfarramt: Bollwerkstraße 39, 26725 Emden, Tel.: 04921 22731
E-Mail: pfarramt@kath-kirche-emden.de
Pfarrbriefeinträge: pfarrbuero@kath-kirche-emden.de
Internet: www.kath-kirche-emden.de
Pfarrer Jörg Buß, Tel.: 04921 33343
Pastor Dr. Rüdiger With: Tel.: 04921 3917996, Email: pastor-with@kath-kirche-emden.de
Pastorale Mitarbeiterin Cornelia Dicke, Tel.: 0171 1491715
Diakon Stephan Fielers, Tel.: 04921 5890933 / 0174 9902165; Email: stephanfielers@yahoo.de
Pastoralassistent Daniel Hagedorn: 0151/0867539 ; Email: Daniel.Hagedorn@bistum-osnabrueck.de
Till Thieme, Pastoraler Mitarbeiter: 0151 28342520
Küster d. Kirche St. Michael: Herr Bröcher
Katholische Krankenhauseelsorgerin: Gabriele Escher, Tel.: 04921 981768
Sozialstation: Tel.: 04921 954793
Konten der Kirchengemeinde Christ König:
Sparkasse Emden: IBAN: DE25 2845 0000 0000 0109 18 und
Ostfriesische Volksbank: IBAN: DE03 2859 0075 1003 6270 00
Telefonische Erreichbarkeit des Pfarrbüros:
Dienstag: 10:00 – 12:00 Uhr; Donnerstag: 10:00 – 14:00 Uhr

Pfarrbrief der kath. Kirchengemeinde
Christ König Emden

22. März 2020



Das Gebet ist die Tür aus dem Gefängnis unserer Sorge.

Helmut Gollwitzer

Auf dich vertraut meine Seele,
und unter dem Schatten deiner Flügel
finde ich Zuflucht,
bis das Unglück vorübergeht.

Psalm 57,2

Liebe Gemeinde!

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor völlig neue Herausforderungen. Die Einschränkungen, die uns privat, beruflich, seelisch und vielleicht auch finanziell treffen, sind ohne Beispiel in der Geschichte der Bundesrepublik.

Als Christen bedrückt uns zutiefst, dass wir in dieser Zeit keine Ermutigung und keinen Trost finden im gemeinsamen Singen und Beten im Gottesdienst.

Was können wir tun?

Unser Bischof dazu hat einen bewegenden und ermutigenden Hirtenbrief zur Fastenzeit geschrieben, den wir in diesem Pfarrbrief dokumentieren.

In unserer Gemeinde wird stundenweise die Pfarrkirche St. Michael zum Beten und Verweilen geöffnet. Näheres dazu finden Sie weiter unten in diesem Pfarrbrief

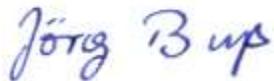
Außerdem finden Sie Hinweise für die Mitfeier von Gottesdiensten und Andachten in den Medien, sowie Anregungen für Wege des Zusammenhalts, des Miteinanders und der Solidarität im Gebet.

Wir Priester feiern regelmäßig die Eucharistie in innerer Verbundenheit mit der Gemeinde und für die Gemeinde.

So sehr uns die Corona-Krise existenziell trifft – verlieren wir nicht die anderen großen Themen unserer Welt aus dem Blick! Der Krieg in Syrien bringt weiterhin Gewalt und Tod über viele tausend Menschen. Die Geflüchteten in den Auffanglagern leiden weiter unter menschenunwürdigen Bedingungen. Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, Probleme, die wir nicht lösen können. Wir dürfen sie im Gebet Gott anvertrauen. Die **MISEREOR-Aktion** fällt zwar in diesem Jahr aus, nicht aber das Engagement von MISEREOR. Mit unserer Hilfe steht MISEREOR den Menschen in Syrien und im Libanon bei, die alles verloren haben. Ihre Spende können Sie auf das Konto unserer Gemeinde überweisen. Unsere finanzielle Solidarität wird dringend gebraucht.

Die Corona-Pandemie wird uns sicher noch einige Wochen herausfordern. Bleiben wir zuversichtlich im Vertrauen, dass Gott uns nicht alleine lässt und bleiben wir miteinander im Gebet verbunden.

Herzliche Grüße
Ihr



Pfarrer Jörg Buß

Hier nun einige Hinweise und Anregungen für unsere Pfarrei Christ König:

Auf Anordnung der Behörden finden in unseren katholischen Kirchen in Emden bis auf Weiteres keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Das **Gemeindehaus St. Michael** und das **Jugendheim St. Walburga** bleiben geschlossen.

Bis auf Weiteres werden **Taufen und Trauungen** nach Absprache mit den Familien verschoben. Die Feier der **Erstkommunion** wird ebenfalls verschoben, sehr wahrscheinlich wird auch die Feier der **Firmung** verschoben.

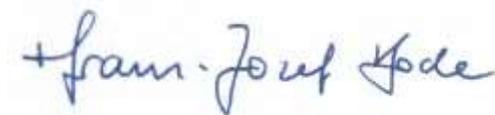
Zuwendung und jede Idee zur Überwindung von Einsamkeit, Hilflosigkeit, Angst und Niedergeschlagenheit wichtig.

Dazu gehören ein freundlicher Umgang „auf Abstand“ und die Nutzung aller guten Möglichkeiten von Telefon und sozialen Medien genauso wie das Gebet füreinander und miteinander in den Familien. Darüber hinaus sollen alle wissen, dass täglich die heilige Messe stellvertretend für alle gefeiert wird von vielen Priestern und Bischöfen für das Heil des Bistums, das Heil unseres Landes und der weltweiten Menschheitsfamilie. Die Eucharistie, die heiligen Worte der Schrift und die Solidarität aller sind ein fester und tragender Grund, besonders in Zeiten wie diesen.

So sehr jetzt jeder auf sich selbst und die eigene Gesundheit achten muss, so sehr brauchen wir die vielen kleinen und großen Achtsamkeiten für die besonders Bedrängten und Verzweifelnden, die es schon bald in größerer Zahl geben wird. Von Herzen danke ich allen, die schon jetzt und in den kommenden Wochen mit hohem Einsatz ihren Dienst tun in den Krankenhäusern, in der Altenhilfe, in der Kinderbetreuung und in vielen anderen karitativen und sozialen Einrichtungen. Die kommenden Wochen der Fastenzeit und die Feier von Karwoche und Ostern - wenn auch in ungewohnten und neuen Formen - soll und will die gemeinsame Überzeugung in uns wachhalten, dass selbst in dieser Bedrängnis viel Potential zum Guten steckt: viel Glaube, viel Hoffnung, viel Liebe! „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“, ruft uns der Apostel Paulus zu (1 Tim 1, 7).

So segne uns alle der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Osnabrück, im März 2020



dürfen wir gewiss sein, „dass weder Tod noch Leben ... weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten ... uns scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Röm 8,38 f.).

Das Evangelium des 3. Fastensonntags hat uns im Gespräch Jesu mit der Samariterin am Brunnen (Joh 4) daran erinnert, was wahre Anbetung Gottes bedeutet: „Die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden“ (Vers 23).

Das heißt doch, dass dort, wo weder öffentliche Gottesdienste noch gemeinschaftliche Feiern stattfinden können, jede und jeder anbeten kann im Geist und in der Wahrheit, im persönlichen Gebet und in der Solidarität echter Liebe. Jetzt muss sich unter neuen Umständen bewähren, was die Gegenwart Christi in uns und unter uns als „Tempel des Heiligen Geistes“ bedeutet (1 Kor 6, 19).

Ja, wir werden in den nächsten Wochen und Monaten - auch an den Kar- und Ostertagen - auf die öffentliche Feier des Todes und der Auferstehung Christi in der heiligen Messe verzichten müssen. Aber alle können daran teilnehmen durch die Gottesdienstübertragungen in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Dort sollen auch Sonntags- und Werktagsmessen aus unserem Dom übertragen werden. Ich lade damit alle im Bistum zu einer neuen Form der Gottesdienstgemeinschaft ein. Der Dom und die meisten Kirchen werden weiter offenstehen zum persönlichen Gebet, zum Verweilen vor dem Tabernakel, zur Beichte und zur Besinnung vor den Bildern der Heiligen. Vielerorts stehen Seelsorger und Seelsorgerinnen zum Gespräch bereit, und Gebetshilfen liegen aus.

Was uns alle auch sehr schmerzen wird, ist, dass die Erstkommunionfeiern und die Firmungen verschoben werden müssen, ebenso Wallfahrten und Jubiläen, und dass ein solches Großereignis wie die Nordwestdeutsche Messdienerwallfahrt im Juni ausfällt.

Unser weithin sicher geglaubtes Leben erfahren wir heute als zutiefst verletzlich und zerbrechlich. Da ist jedes Zeichen der Solidarität und

Beerdigungen finden weiterhin statt. Sie dürfen derzeit allerdings nur im engsten Familienkreis außerhalb der Friedhofskapelle begangen werden.

Krankensalbungen können unter den Rahmenbedingungen des RKI gespendet werden. Setzen Sie sich bitte mit Pfarrer Buß oder Pastor Dr. With telefonisch in Verbindung.

Die **Pfarrkirche St. Michael** wird zum **Gebet und zum Verweilen** bis auf weiteres stundenweise geöffnet:
Mittwochs bis sonntags jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Gemeinsames Gebet als Hoffnung...

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen an jedem Donnerstag um 19 Uhr eine Kerze ins Fenster zu stellen und ein Vaterunser zu beten. So können wir im Geist miteinander verbunden sein und miteinander Gottesdienst feiern, füreinander und für diese Welt beten und da sein.

<http://www.liturgie.ch/praxis/gottesdienst-waehrend-des-corona-virus>

Die **Seelsorger** sind bei Fragen und dem Wunsch nach Seelsorge telefonisch für Sie da:

- Pfarrer Jörg Buß, Tel.: 04921 33343
- Pastor Dr. Rüdiger With, Tel.: 04921 3917996
- Diakon Stephan Fielers, Tel.: 0174 9902165

Persönliches Gespräch: Ein Priester ist für Sie da:

Samstags und sonntags jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr in der Sakristei von St. Michael.

Das **Pfarrbüro** bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Sie erreichen es telefonisch: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 10 Uhr bis 14 Uhr.

Kirche in Hörfunk, Fernsehen und Internet

Ab dem kommenden Sonntag, 22. März 2020, werden immer sonntags um 11 Uhr und von Montag bis Freitag jeweils um 19 Uhr nicht-öffentliche **Messen aus dem Osnabrücker Dom live auf www.bistum-osnabrueck.de übertragen**. Das ganze Bistum ist eingeladen, sich diesen Feiern anzuschließen und dadurch eine große virtuelle Gottesdienstgemeinschaft zu bilden.

Sonntag, 22. März 2020

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

9.30 – 10.15: „Laetare – Licht in der Dunkelheit“

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph Bensheim (Bistum Mainz)

Morgenandachten

NDR Info, 5.55 Uhr/*NDR Kultur* 7.50 Uhr

Deutschlandfunk

Montags bis samstags 6.35 Uhr bis 6.40 Uhr

katholisch.de zeigt täglich Gottesdienste live

<https://www.katholisch.de/artikel/5031-live-auf-katholischde>

Gottesdienste in Bild und Ton aus dem Kölner Dom

www.domradio.de



Eine Video-Botschaft von MISEREOR Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel:

<https://youtu.be/tm9p33Vzjlc>

DER BISCHOF VON OSNABRÜCK

Fastenhirtenbrief 2020

Liebe Schwestern und Brüder!

Trotz Frühlingssonne tief bedrückende Zeiten! Noch nie, solange die meisten von uns denken können, gab es eine so umfassende Durchkreuzung unseres öffentlichen und privaten Lebens wie jetzt durch das Coronavirus. Und das weltweit und in unmittelbarer Nähe. Nur schrittweise erkennen wir, was das alles für uns bedeutet.

Deshalb wende ich mich heute an Sie, um Ihnen nicht nur eine Liste von Maßnahmen und Anordnungen zukommen zu lassen - solche klaren Ansagen sind jetzt vonnöten -, sondern Sie auch an dem Schmerz teilhaben zu lassen, den es mir bereitet, das gottesdienstliche Leben so sehr einschränken zu müssen.

Wenn wir gezwungen sind, derart an den Kern unserer christlichen Existenz zu gehen, bedeutet diese Herausforderung, dass wir uns gerade jetzt auf die andere Seite dieses Kerns besinnen müssen: auf die deutenden und tröstenden Worte der Schrift und auf die Caritas, die tiefe Solidarität mit verunsicherten, verängstigten und in Not geratenen Menschen. Wir müssen neue Formen des christlichen Miteinanders entwickeln in kreativer und ideenreicher Weise.

Wir werden uns uralter und für viele doch neuer Formen des Gebets und der Nächstenliebe bewusst werden, die uns helfen, uns in Vertrauen und Glauben, in Hoffnung und Zuversicht, in Solidarität und Liebe zu üben. Erinnern wir uns der ganz fundamentalen Weisen des Glaubens und ergreifen wir gleichzeitig die modernen Möglichkeiten menschlicher Kommunikation, um einander beizustehen.

Wir erleben eine ganz andere Fastenzeit. Viel ist uns genommen, was sonst selbstverständlich war. Aber auch in diesem Fasten ist uns „der Bräutigam nicht genommen“ (vgl. Lk 5,34). Und mit Paulus